

# Nichts wie weg

**ABX Logistics:** Die belgischen Eigentümer stiften Chaos. Manager und Kooperationspartner suchen das Weite.

Anfangs galten die Belgier als Hoffnungsträger. Im Sommer 1998 hatte der Thyssen-Konzern seine Transportsparte an die belgische Staatsbahn verkauft.

Thyssen stand damals kurz vor dem Zusammenschluss mit Krupp. Die defizitären Logistikaktivitäten, so hatten die Fusionierer entschieden, sollten im neuen Konzern keine Rolle mehr spielen. Die Sparte bestand aus der Thyssen-Haniel Logi-

Zeit Chef der Logistiksparte. Er stand bei Thyssen wegen der Verluste unter Druck. Zudem freute er sich auf die Zusammenarbeit mit einem Gesellschafter, der aus der Branche kam und der nicht – wie etwa Schenker – die Absicht hatte, das Unternehmen zu zerlegen.

Heute, ein Jahr später, sieht alles anders aus. Nicht allein, dass die neuen Herren die THL inzwischen in „ABX Logistics GmbH“ umbenann-

**Schorr**, die Chefs der Bahntrans, gingen. Die ABX-Geschäftsführer **Günter Peters** und **Dietz Dornbach** werden wohl kaum noch lange bleiben.

Die Ursache für die Missstimmung hat einen Namen: **Jean-Louis Dermaux** (40), enger Vertrauter des belgischen Bahnchefs **Etienne Schouppe** (57). Schouppe setzte sich selbst als Aufsichtsratschef der THL ein, Dermaux berief er zum Vorsitzenden der Geschäftsführung.

Während Schouppe sehr gut deutsch spricht und sich – wenigstens der Form nach – um Konsens und Ausgleich bemüht, verprellt Dermaux seine Kollegen mit autoritärem Gehabe und überraschenden Alleingängen; sein holpriges Deutsch bedarf der Interpretation.

Zudem pflegt Dermaux einen chaotischen Führungsstil. Oft hält er Termine nicht ein. Ständig jettet der Hektiker um die Welt; mal weilt er für fünf Stunden in Australien, um gleich nach Südafrika weiterzufliegen. Ein andermal bestellt er Führungskräfte zu einer Tagung nach Mauritius, reist dann aber überstürzt ab und lässt seine Leute allein. Am seltensten ist er in der Duisburger Zentrale zu finden. Dort bleibt viel Arbeit liegen.

Der unberechenbare Belgier schaffte es binnen kürzester Zeit, einen Großteil des Managements und sämtliche Arbeitnehmervertreter gegen sich aufzubringen.

Vor allem an der Bahntrans entzündet sich immer wieder der Ärger. Die Firma steht für ein Drittel des ABX-Umsatzes von 2,3 Milliarden Mark und bringt der Gruppe hohe Verluste.

In der Aufsichtsratssitzung am 10. Dezember 1998 ging es heftig zur Sache. Dermaux griff die Bahntrans-Führung frontal an und forderte rigorose Kostenschnitte.

Dermaux' Mitgeschäftsführer Peters und Dornbach distanzieren sich sogleich von den Ausführungen ihres Chefs. Dornbach beklagte sich beim Aufsichtsratsvorsitzenden darüber, dass Dermaux seinen Vortrag nicht zuvor in der Geschäftsführung abgestimmt habe. Dermaux, so Dornbach,



**Erbitterter Managementzwist bei der ABX-Tochter Bahntrans: Wer ist schuld an den roten Zahlen?**

stic GmbH (THL) und der Bahntrans GmbH, einem Joint Venture, in das Thyssen und Deutsche Bahn ihre Stückgutbeförderung eingebracht hatten.

Thyssen verhandelte mit mehreren Interessenten über den Verkauf, unter anderem mit der Spedition Schenker und mit der US-Investorengruppe Advent. Da bot plötzlich die belgische Bahn rund 350 Millionen Mark – mehr als das Doppelte dessen, was Advent zahlen wollte.

Den Verkauf an die Belgier unterstützte **Detthold Aden** (51), zu jener

ten. Mit ihren Machtansprüchen vertrieben die Belgier die Topmanager in Scharen. Unter den ausharrenden Führungskräften machte sich Frust breit; etliche sind auf dem Absprung.

Als Erster ging ausgerechnet Aden – der Mann, der die Übernahme so vehement begrüßt hatte. Er kündigte, als sich herausstellte, dass die neuen Eigentümer sich keinesfalls auf die Gesellschafterrolle beschränken würden.

Ein halbes Jahr später schied Geschäftsführer **Wolfgang Kulenkampff** aus. Auch **Eckard Gatzke** und **Rudolf**

missachte „in eklatanter Weise die Geschäftsordnung“.

Es kam noch schlimmer. Bei einer Sitzung in Brüssel gerieten Dermaux und Bahntrans-Chef Gatzke derart aneinander, dass der Deutsche seinen Aufseher Schouppe vor die Alternative stellte: Dermaux oder ich.

Schouppe entschied sich gegen Gatzke. Ende April 1999 sollte der



**ABX-Kontrollleur Schouppe lässt seinen Schützling Dermaux gewähren – bislang jedenfalls**

Bahntrans-Aufsichtsrat beschließen, den Geschäftsführer „aus wichtigem Grund“ abzuverufen.

Da sperrte sich Arbeitnehmervertreter **Manfred Klamma**, Vizechef des ABX- und des Bahntrans-Aufsichtsrats. Die Arbeitnehmerbank, so kündigte Klamma an, werde der Entlassung nicht zustimmen.

Schließlich ging Gatzke freiwillig. Seitdem leitet Dermaux auch die Bahntrans, sucht aber einen neuen Chef für die Tochter. Das hakt, denn mehr als 300 000 Mark Jahressalär möchte Dermaux nicht gern zahlen. Personalberater taxierte die Position auf das Dreifache des Betrags.

Derweil zieht Dermaux unablässig über das alte Bahntrans-Management her. Dabei verschweigt er, dass bereits der frühere Chef Gatzke die Verluste um einen dreistelligen Millionenbetrag drückte. Allein 1998 wurden 1100 Stellen gestrichen.

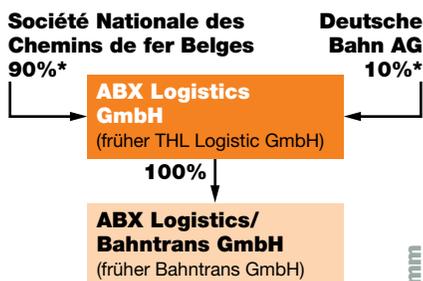
Nun ist eine weitere Reduzierung um 800 auf 3000 Mitarbeiter vorge-

sehen. Um die Atmosphäre zu entkrampfen, sorgte Schouppe immerhin dafür, dass nicht der auf Krawall gebürstete Dermaux, sondern der umgängliche Personalchef der Bahntrans, **Detlef Treuse**, die Verhandlungen über Sozialplan und Interessenausgleich führte.

Schouppe konnte freilich nicht verhindern, dass Dermaux an ande-

**ABX Logistics Transportverbund**

Wie die belgische Staatsbahn die Bahntrans beherrscht



\*Die Deutsche Bahn will ihre Anteile an die belgische Staatsbahn abgeben.

rer Stelle wütete. Bahntrans arbeitet mit vielen Speditionen im „Team“-Verbund zusammen. Die Partner schufen ein europaweites Distributionsnetz. Das bringt allen Beteiligten zusätzliches Geschäft.

Doch nachdem die Belgier Bahntrans übernommen hatten, machte Dermaux dem dänischen Team-Partner DFDS dessen angestammten niederländischen Markt streitig. Prompt verließ DFDS die St ckgutallianz.

Den französischen Partner Mory schreckte Dermaux mit einem  bernahmeversuch. Der Mory-Chef weigert sich inzwischen, mit Dermaux auch nur zu reden. Falls der Team-Verbund zerbrechen sollte, verlöre Bahntrans ein Sechstel des Umsatzes.

Dermaux, so scheint es, kann machen, was er will – jedenfalls, so lange sein Mentor Schouppe an ihm festhält. Inzwischen freilich ist Schouppe eigene Position gefährdet. Der Bahnchef gehört zur Seilschaft um den konservativen Politiker Jean-Luc Dehaene. Doch der ist im Juni 1999 als belgischer Ministerpräsident abgewählt worden.

**S ren Jensen**

# Herber Verlust

**Allianz: Diethart Breipohl, Deutschlands mächtigster Anlage-manager, geht vorzeitig in Pension.**

Der Mann gehört zu den wirklich Mächtigen im Lande, und er wusste es stets gut zu verbergen: Allianz-Vorstand **Diethart Breipohl**.

Unauffällig und effizient dirigiert der Jurist die Finanzen des gr o ten europäischen Versicherungskonzerns. Ohne ihn geht wenig, gegen ihn fast gar nichts. Dafür sorgen schon die Milliarden schweren Beteiligungen des Münchner Giganten.

Jetzt geht die Ära Breipohl zu Ende. Der Schatzmeister – er feiert am 23. August seinen 60. Geburtstag – räumt im Dezember sein Büro in der Münchner Königinstraße.

Alle Versuche, ihn noch eine Amtsperiode an das Haus zu binden, scheiterten. Breipohl will mit R ck-



**Doppelpass-Spieler Breipohl, Schulte-Noelle: Der Allianz-Vorstandschef verliert seinen kongenialen Partner**

FOTO: ROLF BRAUN/PR